



**Die Auferweckung Jesu
ist Gottes Weckruf für eine neue Welt:
Auferstehung zum Leben in Fülle hier und jetzt
und jenseits aller Todestränen.**

ICH GEHE ZUR MITTE

DEN AUFERSTANDENEN BERÜHREN

Ja, wenn der Auferstandene sich nur so leicht berühren ließe!

Wenn er mir nur dieselbe Chance gäbe wie dem Thomas, der in seiner Skepsis mir so nahe steht! Dann wäre es wohl leichter mit dem Glauben und dem österlichen Halleluja.

Denn Berührung des Lebenden – live und sinnhaft – das wäre mehr als der Botschaft Klang aus weiter Ferne.

Das berührte mein Herz, und es verstünde sofort.

Dann wäre Ostern wie eine Neugeburt, und Glaube bekäme Frühlingskraft.

Doch halt - hat der Herr uns nicht längst zur innigsten Berührung eingeladen? Hat er uns nicht die Augen geöffnet?

Greifbar bietet er sich doch dar in seiner irdischen Gestalt

- im Einsatz für Leidende, Arme, Gemobbte, Hoffnungslose -
meine Hände und Füße finden ihr Ziel,
- in der Gemeinschaft der Schwestern und Brüder, die Woche für Woche die Auferstehung feiern -
ein Fest für alle meine Sinne,
- im Wort der Schrift, unter dem das Herz zu brennen beginnt -
aufgenommen durch meine Ohren,
- im Geheimnis des gebrochenen Brotes und gewandelten Weines -
empfangen durch meinen Mund.

Diese Berührungen gilt es neu und freudig zu wagen –

und es wird auch aus mir herausbrechen:

„Mein Herr und mein Gott!“

Denn ich erfahre mich von ihm österlich beschenkt mit Gewissheit und Licht, mit Zukunft und Sinn, mit Feuer und übergroßer Freude.

Und da muss ich einfach singen und tanzen – und anderen davon künden.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

OSTERN: ES GEHT WEITER

„Halte mich nicht fest“, spricht Jesus zu Maria von Magdala.

Jesus, deine Begegnung mit Maria in der Nähe des leeren Grabes war der Anfang einer neuen Zeit im Leben der Jüngerinnen und Jünger mit dem auferstandenen Herrn.

Herr, komm auch immer wieder in unser Leben.

Jesus, deine Begegnungen mit den Christen in den ersten Gemeinden war lebensnotwendig in ihren Nöten und Ängsten. In ihrer lebensbedrohlichen Lage hast du deinen Geist der Freundschaft und Liebe mit ihnen geteilt.

Herr, teile auch deine Liebe mit uns.

Jesus, deine Begegnung in den christlichen Gemeinden auf der ganzen Erde soll uns den Blick weiten, dass wir einen gemeinsamen Weg gehen, deine gemeinsame Verantwortung für die Zukunft der Menschheit haben.

Herr, geh mit uns das Reich Gottes im Blick.

Wer nur festhält, bleibt stehen – wer aber loslassen kann, kann weitergehen. Der auferstandene Herr geht mit uns, wie es im Osterlied heißt: „Des Herren Sieg bricht in uns ein, da sprengt er Riegel, Schloss und Stein; in uns will Christus Sieger sein. Halleluja.“

Franz Greb